

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Husslein P

Entwicklung der Senologie zu einer Subdisziplin der Frauenheilkunde

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2009; 27 (3)
(Ausgabe für Österreich), 5-6*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2009; 27 (3)
(Ausgabe für Schweiz), 5-5*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Entwicklung der Senologie zu einer Subdisziplin der Frauenheilkunde

P. Husslein

Bis zum Jahre 1975 war die klinische Diagnostik von Mammatumoren ausschließlich in der Hand der Radiologen und die Therapie ein Monopol der Chirurgie.

Es war das große Verdienst von Prof. Dr. Ernst Kubista, im Jahr **1975** eine eigene „**Mamma-Sprechstunde**“ an der damaligen I. Frauenklinik in Wien eingeführt zu haben.

Im Vorfeld hatte sich Prof. Kubista bei Aufenthalt in Paris mit einer damals aufkommenden diagnostischen Methode der Thermographie beschäftigt und eine Kooperation mit dem Sloan Kettering Cancer Center am Memorial Hospital in New York aufgebaut.

Die Diagnostik wurde damals gemeinsam mit der an der Frauenklinik angesiedelten einschlägigen Radiodiagnostik durchgeführt und kontinuierlich weiterentwickelt – ein Erfolgskonzept, das gerade heute wieder eine Renaissance erlebt.

Im Jänner **1979** wurde von Prof. Kubista **die erste Mammakarzinomoperation** an der I. Frauenklinik in Wien durchgeführt.

1982 wurde die Österreichische Gesellschaft für Senologie gegründet, in der Prof. Kubista von 1988–1990 Präsident war. Es war ihm stets ein besonderes Anliegen, die internationalen Kontakte und vor allem den Kontakt mit der Deutschen Gesellschaft für Senologie zu vertiefen und somit auch seinen Mitarbeitern den nötigen „Blick über den Tellerrand“ zu ermöglichen.

1993 kam es in Würdigung der Verdienste von Prof. Kubista im Rahmen der Neu-

strukturierung der Universitätsklinik für Frauenheilkunde zur **Errichtung der Abteilung für Spezielle Gynäkologie**, mit der definierten Aufgabe, sich der Diagnostik und Therapie und vor allem auch der wissenschaftlichen Erforschung von Brustkrankheiten zu widmen.

Innerhalb der vergangenen 15 Jahre konnten die Ziele und Aufgaben dieser Abteilung voll und ganz erfüllt werden. Heute werden an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde (UFK) pro Jahr rund 350 Mammakarzinome operiert, rund 2500 Patientinnen pro Jahr stationär und rund 9000 Patientinnen pro Jahr ambulant behandelt.

Es gelang Prof. Kubista in diesen 15 Jahren, sukzessive immer mehr gynäkologische Abteilungen davon zu überzeugen, dass die Brust einen wichtigen Teil des Faches Frauenheilkunde darstellt. Im Jahre 2009 – zum Zeitpunkt der Pensionierung von Prof. Kubista – liegt in allen größeren Ballungszentren die Behandlung des Mammakarzinoms vornehmlich in der Hand der Gynäkologen, die insgesamt in Österreich mehr als die Hälfte aller Mammakarzinompatientinnen betreuen.

Und dieser Trend wird sich nach Meinung des Autors dieses Beitrages weiter verstärken:

Patientinnen sehen die Brust als Teil ihrer Weiblichkeit und daher den Gynäkologen als den natürlichen Gesprächspartner bei Auftauchen von diesbezüglichen Problemen. Auch Überlegungen zur Frühdiagnostik werden am leichtesten im Rahmen eines Routinebesuches beim Frauenarzt besprochen, die dann in enger Kooperation mit dem Radiologen vorgenommen werden kann.

Zahlreiche Veränderungen der Brust sind hormonabhängig – ein weiteres Argument, das für uns Frauenärzte als primäre Ansprechpartner spricht.

Die Herausforderung der Zukunft wird es sein, einerseits zu gewährleisten, dass die Behandlung von Brusterkrankungen auf einem hohen Niveau erfolgt und daher von erfahrenen Spezialisten vorgenommen werden muss, und andererseits die Abspaltung des Faches Senologie innerhalb der Frauenheilkunde zu verhindern. Mitverbunden ist das Ziel, zu erreichen, dass jeder Frauenarzt ausreichend viel von Brusterkrankungen versteht, um an vorderster Front seine Patientinnen qualitativ hochwertig beraten zu können.

Dazu ist eine feste Verankerung der senologischen Subdisziplin in den Verband der allgemeinen Frauenheilkunde eine notwendige Voraussetzung.

In Zukunft werden daher an der UFK in Wien die Agenden der Abteilung für Spezielle Gynäkologie – ausreichend eigenständig – in den Verband der Abteilung für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie inkorporiert werden. Damit wird es nach fester Überzeugung des Autors zu einer

weiteren Stärkung des Brustschwerpunktes innerhalb der Frauenheilkunde in Österreich kommen.

Herrn Prof. Kubista gilt für seine Vorreiterrolle bei der Entwicklung dieses wichtigen Gebietes der Frauenheilkunde unser aller Dank.



o. Univ.-Prof. Dr. Peter Husslein

Vorstand der
Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien

Korrespondenzadresse:

o. Univ.-Prof.
Dr. Peter Husslein
Universitätsklinik für
Frauenheilkunde Wien
A-1090 Wien
Währinger Gürtel 18–20
E-Mail:

peter.husslein@meduniwien.ac.at



Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung